

Kein ganz normales Hotelrestaurant

„Menue-Karussell“: Spielt Schalke, ist die green olive besonders gut besucht.

Gelsenkirchen. (MG) Ein klassisches Hotelrestaurant: „Genau das sind wir nicht“, betont Sven Pfannkuche, Küchenchef der green olive im Courtyard by Marriott Gelsenkirchen. Denn in die „grüne Olive“ gehen viele Gäste einfach, weil sie richtig gut essen möchten – ohne dass sie deshalb zwingend im Hotel übernachten würden.

Die green olive steht für eine frische und somit gesunde sowie mediterrane Küche mit monatlich wechselnden saisonalen Spezialitäten – und für Steaks. Bei alledem „achten wir sehr darauf, wo unsere Produkte herkommen“, betont Pfannkuche etwa mit Blick auf die Kikok-Hühner, „die genauso aufgewachsen sind wie die damals bei der Oma im Stall“.

Das „Karussell-Menü“ der green olive laufe sehr gut, so Pfannkuche. Er selbst be-

zeichnet es als „ein bisschen durchgeknallt“ – zumindest wenn er an den Hauptgang denkt. Denn da gibt es als eine Variante ein im karamellisierten Olivenmantel gebackenes Skreifilet. „Als ich die Idee zu dem karamellisierten Olivenmantel hatte, wusste ich selbst noch nicht, wie ich den zubereiten würde“, so Pfannkuche. Schließlich habe er kein Vorbild dafür gehabt. „Aber ich wollte es unbedingt ausprobieren.“ Und mit dem Ergebnis ist er nun absolut zufrieden. Überhaupt passt dieses Vorgehen zum Credo des Kochs: „Man muss seinen Job lieben und sich auch mal was trauen.“

Besonders ist die Lage der green olive: vis à vis zur Schalke-Arena. Entsprechend gut besucht ist sie an Spieldagen des Fußballclubs. „An diesen Abenden sind wir im Barbereich auch kein Viereinhalb-Sterne-Hotel, sondern eine normale Kneipe. Wenn Fußball ist, ist Fußball“, sagt der Küchenchef lächelnd.

Bleibt die Frage nach seinem Nachnamen: „Im Büro wäre der vielleicht nicht so witzig, aber hier passt der wirklich optimal hin“, findet Sven Pfannkuche.

➔ Zu gewinnen
@ Alle Serien-Teile unter:
www.medienhaus-bauer.de/karussell



Sven Pfannkuche

ZU GEWINNEN

„Menue-Karussell“-Gutschein für zwei Personen

Das „Menue-Karussell“ dreht sich vom 1. Februar bis zum 31. März 2018. Initiiert wurde die Aktion im Vest vom Niggemann Food Frischemarkt, begleitet wird sie vom Medienhaus Bauer und den Ruhr-Nachrichten. Wir stellen die 35 beteiligten Restaurants und Küchenchefs vor – und verlosen jeweils einen

„Menue-Karussell“-Gutschein für zwei Personen. Diesmal also einen für „green olive“. Um gewinnen zu können, rufen Sie an unter

☎ 0137/808400342

Nennen Sie das Stichwort „Olive“, dann Ihren Namen, die Adresse und Telefonnum-

mer. Die Leitungen sind am 7. März bis um 23.59 Uhr freigeschaltet. Ein Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 0,50 Euro, Mobilfunkpreise können abweichen. Die erfolgreiche Teilnahme am Gewinnspiel begründet keinen rechtlich verbindlichen Anspruch. Beim „Menue-Karussell“ bieten die Restaurants Vier-Gänge-Menüs zum fai-

ren Festpreis an – inklusive der begleitenden Weine bzw. Bier und Mineralwasser. Tische kann man direkt bei den Restaurants reservieren.

@ Mehr Infos: www.menue-karussell.de



Immer gut drauf – und ganz besonders gut, wenn sie sich an den Strapaten unter der Zirkuskuppel austoben darf: Adèle Fame, die zum ersten Mal beim Circus Roncalli zeigt, was sie kann. –FOTO: TORSTEN JANFELD

Der Schwerekraft ein Schnippchen schlagen

RECKLINGHAUSEN. Nun kommt so richtig Leben in die Bude: Gestern sind die Artisten ins Roncalli-Dorf hinterm Recklinghäuser Rathaus eingezogen. Unter ihnen Adèle Fame, die an den Strapaten hoch hinaus will.

Von Elke Jansen

Quicklebendig, übersprudelnd vor Temperament und voller Power kommt die 23-jährige daher – was ihr bei den Roncallis den Spitznamen „Frau Duracell“ eingetragen hat. Wobei es eigentlich „Madame Duracell“ heißen müsste: Adèle Fame ist Französin – spricht jedoch dankenswerterweise ein nahezu perfektes Deutsch.

In siebter Generation setzt die junge Frau die zirzensische Familientradition fort: Die Mutter ist Trapezkünstlerin, der Vater, Adèles großes

Vorbild, arbeitet ebenfalls an den Strapaten. Ihm zusehend, erzählt sie, habe sie sich schon als Kind in diese Technik verliebt, sie sich peu à peu angeeignet. „Es ist so wunderbar – man spürt keine Schwerekraft mehr.“ Daher stand trotz Marketing-Studium immer fest, dass auch sie zum Zirkus gehen würde. Und? Ist der Vater stolz auf sie, zufrieden mit ihren Leistungen? Adèle schweigt. Lächelt spitzbübisch – und fordert: „Nächste Frage!“

Ihre Choreografien entwirft sie, die im klassischen Ballett wie im Jazztanz ausgebildet wurde, selbst: „Da gibt

es keinen Lehrer, der einem das abnimmt. Da muss man experimentieren und vor allem allem darauf achten, wie das Publikum reagiert“, erzählt Adèle. Sie sei kein Roboter, der die immer selbe Nummer abspule, „ich switche auch mal um, entscheide mich ganz spontan für einen anderen Trick.“ Ihr erklärtes Ziel: „Ich will Sterne in den Augen der Zuschauer leuchten sehen.“

„Eine ganz eigene Welt“

Für den Circus Roncalli, dessen neues Programm „Storyteller – gestern, heute, morgen“ hat sie sich eine ganz eigene Geschichte ausgedacht: Sie ist ein Geschöpf, das vom Licht zum Leben erweckt, voller Neugier ist auf dieses Dasein, immer höher und höher steigen möchte. Einmal auf der Erde, also dem Manegeboden, gelandet, ist es traurig – muss wieder steigen, immer weiter, immer höher.

Auf dem höchsten Punkt erlischt das Licht: Das Leben, erfüllt, ist aus...

Auch in der Realität kommt Adèle nur schwer ohne die Höhe, ihre Strapaten aus: „Klar, ich treffe mich mit Freunden, aber ziemlich schnell fehlen mir die Strapaten, ja, ich vermisse sie richtig.“ Was sie nicht vermisst, ist ein festes Zuhause. „Nichts für mich“, sagt die Artistin, die ausschließlich „Camping“ macht, wie sie es nennt. Und sich dabei den Wohnwagen mit Border Collie Mickey teilt.

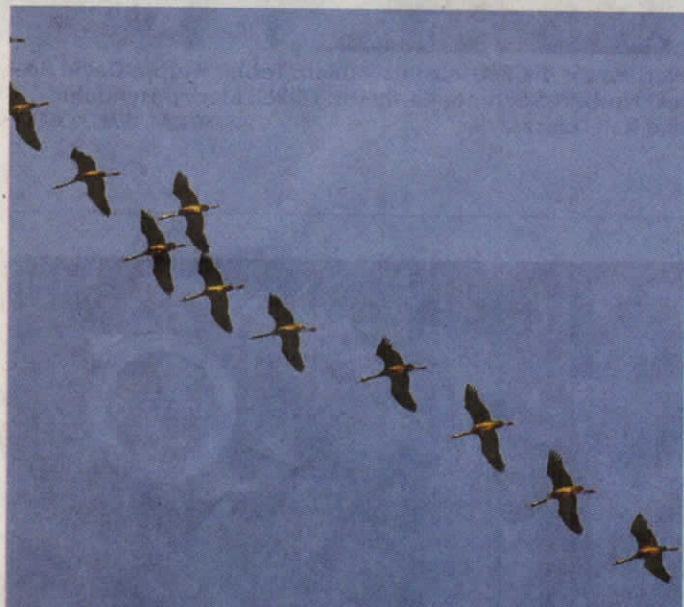
Nun also erstmals bei und für Roncalli – für Adèle ein „Traumcircus“, der sie seit Kindertagen fasziniert. „Diese Atmosphäre, dieses Licht, diese Fantasie – das ist einfach eine ganz eigene Welt.“

INFO Alle bisher erschienenen Texte zu „Roncalli 2018“ finden Sie im Internet:

@ www.medienhaus-bauer.de/roncalli



Schon gewusst, dass Lili Paul, die jüngste Tochter von Bernhard Paul, gerade Abitur macht und deshalb nicht mit auf Reisen ist? Übrigens: Auf ihrem Kostüm glitzern 8000 Swarovski-Kristalle. ➔ Zu gewinnen



Flucht war „ein Fehler“